

## **Gestatten... der harte Familienkern der zu Kappensteins Oder warum es zum Äußersten gekommen ist**

Ich bin reicher geworden - um ein Paar selbst gestrickte Socken und ein Pfund Kaffee.

Im vorigen Jahr war es noch übersichtlicher: Da war es ein Satz Staubsaugerfiltertüten.

Nun brauche ich nicht mehr viel zu erklären: Die schleichende Verelendung konnte so nicht weitergehen.

Wir, die zu Kappensteins, alter deutscher Adel seit Generationen, sind seit der Aktienkrise völlig verarmt.

Auf jeden Fall war ein Familientreffen ein willkommener Anlass für eine Krisensitzung. Wie gehen wir gegen unsere ganz persönliche, schleichende Verelendung vor. Am besten ist, wenn einer von uns Auftritte gibt - im Fernsehen oder auf der Bühne, egal! Talkshow oder so was. Die Idee fanden wir hervorragend! Das Leben der Blaublütigen ist ja von allgemeinem Interesse und es kommt Geld rein!

Nun galt es zu klären, wer von uns - von und zu Kappenstein - für den Job prädestiniert ist. Sollen wir unseren Hund dressieren und in der Gesellschaft auftreten lassen? Nein, diese Idee wurde verworfen! Der Hund, der ja nur bedingt lernfähig ist, würde eventuell mehr Schäden anrichten, sodass unterm Strich die Haushaltskasse eher leidet.

Dann haben wir überlegt, wir haben ja noch unseren Säugling! Im Gegensatz zum Hund ist der lernfähig ... aber er schläft immer wieder ein - auch tagsüber! Also: kein Verlass!

Danach kam unser Familienältester, der absolute Oberhäuptling, auf den Prüfstand. Er, der ultimative Bühnenheld? Wenn wir ehrlich sind, er bekommt so schlecht Luft - und bis er dann auf der Bühne steht, ist die Luft weg! Und was ist dann mit dem Auftritt? Können wir solange warten, bis er wieder zu Luft kommt - oder ist der Saal bis dahin leer?

Oder wie wäre es mit Mutti, die Luft bleibt ihr ja nicht weg, aber sie nimmt ständig so stark ab und wieder zu, da weiß man nie, ob die Kleidergröße von heute morgen noch für den Auftritt am Abend passt.

Mit einem Mal, mir wurde schon ganz merkwürdig heiß und kalt und überhaupt, ruhten alle Blicke auf mir.

Ich sagte direkt: „Das kommt auf gar keinen Fall in Frage! Ich hab' auch nichts anzuziehen, der Schmuck ist versetzt und ein Hutgesicht hab' ich auch nicht.“

Aber, wenn Sie eine Familie haben, selbst, wenn sie verarmt ist, kann Ihnen nichts passieren - Rettung lauert überall.

Wie man sieht, eine Kopfbedeckung wurde gefunden, und Kleidung, an der die Motten keinen Gefallen gefunden hatten. Und nun müssen Sie mit mir vorlieb nehmen.